

**Ansprache des Ministerpräsidenten des Landes Mecklenburg-Vorpommern,
Herrn Erwin SELLERING, anlässlich des Abendempfangs in der Residenz des
Generalkonsuls im Rahmen der Reise in das Leningrader Gebiet am 29.07.09**

Sehr geehrter Herr Gouverneur Serdjukow,
sehr geehrter Herr Generalkonsul,
sehr geehrte russische Gäste,
sehr geehrte Mitglieder der Delegation aus Mecklenburg-Vorpommern,
meine Damen und Herren,

es ist für mich eine große Freude, das Leningrader Gebiet und die Stadt St. Petersburg zu besuchen, gerade auch weil ich zum ersten Mal in Russland bin. Ich danke Ihnen allen, dass Sie meiner Einladung zum heutigen Abend gefolgt sind.

Ganz besonders freue ich mich, dass Sie, Herr Gouverneur Serdjukow, uns die Ehre und Freude Ihrer Anwesenheit geben. Ich glaube, dass es ein gutes Zeichen für unsere Partnerschaft ist, dass wir uns unmittelbar nach meiner Ankunft zu einem bilateralen Gespräch getroffen haben und dieses Gespräch in einem angenehmen Kreis und mit den anwesenden Gästen fortsetzen können.

Ich habe heute erst wenig gesehen, aber nach meinem ersten Eindruck geht die Entwicklung hier in Sankt Petersburg und im Leningrader Gebiet mit großen Schritten voran.

Wir in Mecklenburg-Vorpommern, in Ostdeutschland insgesamt, können sehr gut nachvollziehen, was Sie hier in den letzten Jahren geschafft haben.

In diesem Jahr feiern wir den zwanzigsten Jahrestag des Falls der Berliner Mauer. Die neuen Länder haben unmittelbar von der deutschen Einheit profitiert. Und wir wissen auch den Anteil und die großzügige Haltung der ehemaligen Sowjetunion zu würdigen. Dafür sind wir dankbar.

Wir erinnern uns gern an die Aufbruchsstimmung und den Optimismus nach der gelungenen friedlichen Revolution 1989. Aber wir kennen auch die Mühen, die Fortschritte und Rückschläge, die gerade auch der wirtschaftliche Strukturwandel in den vergangenen 20 Jahren mit sich gebracht hat. Ihnen wird es ähnlich ergangen sein. Und aktuell haben wir alle mit der Finanz- und Wirtschaftskrise zu kämpfen.

Insgesamt lässt sich aber sagen – und ich denke, das gilt auch für Sie – die Mühen der letzten 20 Jahre haben sich gelohnt und das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Die Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern hat sich sehr positiv entwickelt. Zu unseren traditionellen Stärken, der Land- und Ernährungswirtschaft, der maritimen Wirtschaft und dem Tourismus, haben sich neue Standbeine entwickelt, z.B. die Biotechnologie und Medizintechnik oder die Energiebranche. Deshalb hat auch der Bau der Gaspipeline durch die Ostsee von Vyborg nach Lubmin sehr große Bedeutung für uns.

Mecklenburg-Vorpommern ist außerdem dabei, sich mit seinen Häfen und den gut ausgebauten Hinterlandanbindungen als Logistikkreuzung im Ost-West-Verkehr und als Brückenkopf im europäischen Nord-Süd-Verkehr zu profilieren. Ich sehe für den Seegüterverkehr zwischen den russischen Ostseehäfen und den Häfen in Mecklenburg-Vorpommern noch erhebliches Potenzial.

Logistik-Experten sind sich einig, dass das Verkehrsaufkommen nach der Wirtschaftskrise wieder zunehmen wird und die jetzigen Schwierigkeiten nichts am perspektivischen Wachstum im logistischen Bereich ändern werden. Die Landesregierung hat deshalb großes Interesse an einer schnellstmöglichen Einbindung von Ust Luga in den Fährdienst Baltijsk – Sassnitz.

Bei uns in Mecklenburg-Vorpommern arbeiten viele erfolgreiche Unternehmen. Mit mir ist heute eine rund 20köpfige Unternehmerdelegation angereist. Sie repräsentieren Unternehmen, die im Schwerpunkt der maritimen Industrie sowie der Hafen- und Logistikwirtschaft zuzuordnen sind. Die Unternehmensvertreter sind heute Abend hier, zum Teil mit ihren russischen Geschäftspartnern und Freunden. Das zeigt deutlich, wie viele Verbindungen es inzwischen gibt, zum Vorteil der Unternehmen auf beiden Seiten.

Die Reise dient dem Ziel, die bestehenden Verbindungen auszubauen und neue Kontakte zu schließen. Die Landesregierung unterstützt die Unternehmen bei ihren Bemühungen, auf dem russischen Markt aktiv zu werden. Gut ist, dass in vielen unserer Unternehmen Kenntnisse über Russland und die russische Sprache vorhanden sind. Das erleichtert die Kontaktaufnahme und das Verständnis füreinander.

In den nächsten Tagen habe ich und hat die Wirtschaftsdelegation Gelegenheit, Häfen und Schiffbauunternehmen sowie Institutionen in Sankt Petersburg und dem Leningrader Gebiet zu besuchen. Wir freuen uns darauf, und ich möchte jetzt schon

unseren russischen Gastgebern sehr herzlich danken, die uns in den nächsten Tagen Einblick in ihre Unternehmen und Tätigkeiten geben wollen.

Meine Damen und Herren,

vor mehr als 300 Jahren hat Zar Peter der Große hier in dieser Gegend - damals kannte man vermutlich den Begriff Region noch nicht - das Fenster zum Westen aufgestoßen und den historischen Grundstein für ein modernes Russland gelegt.

Nach dem Fall des Eisernen Vorhangs vor 20 Jahren ist es erneut gelungen, im Ostseeraum ein dichtes Netzwerk von Partnerschaften und anderen Formen der Zusammenarbeit aufzubauen - nicht zuletzt auf Grund der aktiven Rolle der Regionen. Das hat sehr zur dynamischen Entwicklung der gesamten Ostseeregion beigetragen und ich wünsche mir, dass wir das in Zukunft noch ausbauen und vertiefen können.

Die norddeutschen Länder Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern unterhalten regionale Partnerschaften mit St. Petersburg und mit den Oblasten Kaliningrad und Leningrad, die weiter mit Leben erfüllt werden sollen.

Aus meiner Sicht kann sich der Ostseeraum langfristig nur mit Russland zu einer stabilen und prosperierenden Region entwickeln. Die enge Einbeziehung Russlands in die Zusammenarbeit im Ostseeraum ist für uns alle ein Gewinn. Lassen Sie uns mit vereinten Kräften auf der regionalen Ebene daran weiter arbeiten.

Ich danke allen, die zur Organisation des Programms der nächsten Tage beigetragen haben. Für das Programm der Partnerregion danke ich ganz besonders Ihnen, Herr Gouverneur Serdjukow und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Mein ganz besonderer Dank gilt auch Ihnen, Herr Generalkonsul, nicht nur für Ihre Unterstützung bei der Vorbereitung der Reise, sondern auch dafür, dass wir heute Abend in Ihrer Residenz zu Gast sein dürfen.

Trinken wir auf Frieden, Freundschaft und ein glückliches Leben!